



Protokoll der Bürgersprechstunde vom 12.03.2019

Zeit 17.05-18.05 Uhr
Ort Silberberg, SIT
Teilnehmer 25 Bürgerinnen und Bürger, Oberbürgermeister Kaufmann, Herr Friedel

Einleitung

Oberbürgermeister Kaufmann eröffnet die Bürgersprechstunde und begrüßt alle Bürgerinnen und Bürger. Er weist auf den aktuellen Bearbeitungsstand hin und führt an, dass die Anliegen zusätzlich auf Kärtchen vermerkt werden können. Dadurch kann eine Antwort direkt an den Fragesteller erfolgen und es ist gewährleistet, dass Rückfragen der Verwaltung möglich sind.

1. Überprüfung der Durchfahrtsberechtigungen

Zu Beginn führt Oberbürgermeister Kaufmann an, dass im Silberberg mehrere Kontrollen der Durchfahrtsberechtigungen im Herbst 2018 stattfanden. Dabei wurden im Zeitraum von 10.09.-25.10.2018 sechs Kontrollen durchgeführt (jeweils im Frühverkehr). In diesem Zeitraum wurden etwa 50 PKW-Fahrer angehalten und kontrolliert. Am 19.10.18 von 07.15 - 08.00 Uhr wurden bei 15 Verkehrskontrollen zwei Autofahrer verwarnt. Ein Bürger moniert in diesem Zusammenhang, dass die Kontrollen beendet wurden, weil die Staus zu lange wurden. Bis heute wurden insgesamt 339 Berechtigungskarten ausgestellt. OB Kaufmann sagt zu, bei der Polizei noch mehr Kontrollen einzufordern. Auf Nachfrage erklärt er, dass der Gemeindevollzugsdienst lediglich für den ruhenden Verkehr zuständig sei und somit die Kontrollen ausschließlich durch die Polizei durchgeführt werden können. OB Kaufmann erklärt darüber hinaus, die Nutzer des P&R-Parkplatzes seien wie Anlieger zu behandeln.

2. Darstellung des Durchfahrtsverbots in Navigationssystemen

Ein Bürger bemängelt, dass der Silberberg bei Navigationsgeräten nicht als reine „Anliegerfrei-Stecke“ vermerkt sei. OB Kaufmann sagt zu, dem nachzugehen. Herr Friedel ergänzt, dass dies bereits in einem anderen Zusammenhang moniert und ein großer Anbieter bereits kontaktiert wurde.

3. Geschwindigkeitsüberwachung

Auf die Geschwindigkeitsübertretungen angesprochen, sagt Oberbürgermeister Kaufmann zu, eine Geschwindigkeitsmesstafel dauerhaft im Silberberg zu installieren. Die Bürger nehmen dies zustimmend zur Kenntnis. Ein Teilnehmer der Veranstaltung fügt an, das Gerät solle so angebracht werden, dass es die Geschwindigkeit in der Wasserbachstraße den Berg herunter misst. Außerdem müsse auch nördlich des Bahnhofs und im Hummelbergweg gemessen werden. OB Kaufmann sagt zu, das Gerät im Wechsel an verschiedenen Stellen im Silberberg aufzustellen, da es kein Problem sei, die Tafel (regelmäßig) zu drehen oder zu versetzen. Er erwähnt, eine Geschwindigkeitsmesstafel könne auch Erhebungen vornehmen, indem es z.B. die Anzahl der Fahrzeuge und die gefahrenen Geschwindigkeiten speichere. Diese Zahlen können auf der Homepage der Stadt Leonberg eingesehen werden.

4. Erschwerung der Durchfahrt der unteren Wasserbachstraße

Häufig werde der gesperrte Teil der Wasserbachstraße (auf Höhe des Elsterwegs) als Ausweichstrecke genutzt. Durch geeignete Maßnahmen solle diese Umfahrung verhindert werden.

5. Verengung der Ortsdurchfahrt

Ein Bürger schlägt vor, die Ortsdurchfahrt durch Hindernisse unattraktiver für die Durchfahrt von Fahrzeugen zu gestalten, z.B. durch das Aufstellen von Blumenkübeln. Oberbürgermeister Kaufmann wendet ein, dass dies nachteilig für Anwohner sein könne, da der Stop & Go-Verkehr in Summe unangenehmer sei als ein konstant niedriges Tempo. Des Weiteren beschwert sich ein Bürger über Fahrzeuglenker, die an Engstellen über die Bordsteine fahren und dadurch Fußgänger gefährdeten. OB Kaufmann sieht künstlich geschaffene Engstellen als Ultima Ratio an, da LKW oder Traktoren dort leicht in Schwierigkeiten geraten könnten. → Zunächst kein Handlungsbedarf diesbezüglich.

6. Position des Verkehrsschildes Durchfahrtsverbot für Krafträder -und wagen

Eine Teilnehmerin der Bürgersprechstunde beklagt sich über LKW, die den Silberberg durchfahren. Da dies bereits grundsätzlich untersagt ist, regt sie eine klarere Beschilderung, evtl. auch fremdsprachig, an. Der Abbiegepfeil werde übersehen und die „Anlieger-frei-Regelung“ nicht wahrgenommen. Die Verbotsschilder müssten besser positioniert werden, d.h. von Rutesheim kommend vor der Wendeschleife und von Leonberg kommend vor dem Blumenacker.

7. Hinweis auf die max. zulässige Geschwindigkeit in Spielstraßen

Weiterhin wird das Anliegen vorgebracht, in Spielstraßen die maximal erlaubte Geschwindigkeit mittels eines zusätzlichen Verkehrsschildes, möglichst in Sichthöhe des Autofahrers, zu verdeutlichen.

8. Teilnahme an der Verkehrsschau

Ein Bürger beschwert sich über die Aussage aus dem Ordnungsamt, dass an der Verkehrsschau keine Bürger teilnehmen dürften. Dies sei für eine Kreisrätin zugesagt worden. OB Kaufmann bekräftigt seine Zusage und erklärt, dass die Teilnahme gewährleistet wird.

9. Aufhebung des Tempolimits vor dem Bahnhof

Von Seiten der Teilnehmer der Bürgersprechstunde wird als weiterer Punkt die zu frühe Aufhebung des Tempolimits vor dem Bahnhof in Richtung Rutesheim moniert. Dies sei eine Gefahr für die Personen, welche die nach der Aufhebung befindliche Bushaltestelle nutzen. Tempo 30 solle in nördliche Richtung vorverlegt werden, eventuell auf Rutesheimer Gemarkung. Eine Überprüfung wird von Oberbürgermeister Kaufmann zugesichert. Zudem wird an der Bushaltestelle ein Fußgängerüberweg sowie eine entsprechende Beleuchtung, inklusive des Bahnhof-Nordausgangs, gewünscht.

10. Fußgängerüberwege

Im Hinblick auf einen Vorschlag zur Anlage eines Fußgängerüberwegs am SIT erklärt OB Kaufmann die Rechtsgrundlage zur Anbringung eines solchen Überwegs. Dies sei grundsätzlich bei Tempo 30 nicht möglich. Auf Rückfragen, wie dies in Rutesheim möglich sein kann, sagt OB Kaufmann eine Überprüfung der Verhältnisse in der Nachbarkommune zu.

11. Fußgängerunterführung S-Bahn-Autotunnel

Im Zusammenhang mit der Sicherheit für Fußgänger bemängelt ein Bürger die fehlende Fußgängerunterführung an der S-Bahn-Strecke. → In seiner Sitzung vom 21.03.2019 hat der Planungsausschuss die Umsetzung der Maßnahme beschlossen. Mit der Fertigstellung ist bis zum Spätsommer 2019 zu rechnen.

12. Zustand verlängerter Drosselweg für Fahrradfahrer

Ein Bürger bemängelt den Fahrradweg zwischen dem Drosselweg und dem Autotunnel. Auf Grund der Kiesschüttung sei der Weg für Fahrradfahrer schlecht geeignet.

13. Geschwindigkeiten der durchfahrenden Güterzüge

Durch einen Teilnehmer der Bürgersprechstunde wird eine Beschwerde über die zu hohen Geschwindigkeiten der Güterzüge der Bahn hervorgerichtet. OB Kaufmann erläutert, es seien zunächst Nachweise notwendig, eine Ortsbegehung müsse noch durchgeführt werden.

14. Anliegerpflichten

OB Kaufmann gibt bekannt, dass das Anliegen einer Bürgerin über die Anpassung der Anliegerpflichten und die damit verbundene Änderung der Satzung erledigt wurde.

15. Kontrollen in der Friedrich-Haug-Straße

Ein weiterer Kritikpunkt wird von einem Bürger vorgerbracht. Im Bereich der Friedrich-Haug-Straße in Richtung des Finkenwegs werde in Bezug auf Falschparker zu selten kontrolliert. Dies nimmt Herr Oberbürgermeister Kaufmann zur Kenntnis und weist erneut auf die Neukonzeption des Gemeindevollzugsdiensts hin. U.a. solle probeweise ein Rentner auf 450 €-Basis eingestellt werden.

16. Neuer Spielplatz im Silberberg

Gelobt wird der neue Spielplatz im Silberberg. Dieser wird laut eines Bürgers gut angenommen und sehr gut gepflegt.

17. ÖPNV im Silberberg

Ein Bürger stellt die Parksituation am P&R-Parkplatz in Frage. Es sei zu überlegen, ob die Parkplätze kostenpflichtig sein könnten oder ob man über eine Regelung zum Anwohnerparken nachdenken müsse. OB Kaufmann erklärt, die Stadt Leonberg arbeite an Lösungen und verweist in diesem Zusammenhang auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts zu dieser Thematik. Er sei dabei, die Abläufe im Ordnungsamt zu optimieren, sodass Kontrollen z.B. auch am Wochenende stattfinden könnten. Innerhalb des Teilnehmerkreises wird das Nahverkehrskonzept im Allgemeinen diskutiert. Über Tarifzonen und ein allgemeines kostenloses Parken an allen Parkplätzen entlang einer S-Bahn-Linien kann die Stadt Leonberg in ihrer Zuständigkeit nicht entscheiden. Eine Bürgerin teilt mit, die Anbindung von Weil der Stadt kommend in Richtung Leonberg müsse verbessert werden. Kinder, die dort zur Schule gingen, seien teilweise eine Stunde unterwegs.

18. Anbindung über den Radweg

Ein Bürger beschwert sich darüber hinaus über den Radweg, der von Leonberg kommend schlecht angebunden sei. Möglicherweise könne die Wasserbachstraße als Fahrradstraße genutzt werden. OB Kaufmann sagt zu, eine ganzheitliche Fahrradwegekonzeption anzugehen.

19. Hundekotstation am Bahnhof

Von Seiten der Bürgerschaft wird die Aufstellung einer Hundekotstation am Bahnhof gewünscht.

20. Erscheinungsbild Waldfriedhof

Eine Bürgerin bemängelt das äußere Erscheinungsbild des Waldfriedhofs. Dieser müsse an den Außenwänden dringend gestrichen werden.

21. Waldweg in Richtung Waldkindergarten

Zuletzt kritisiert ein Bürger, dass der Waldweg in Richtung des Waldkindergartens nicht befahrbar sei.

Fazit

Auf Wunsch der Bürgerschaft stellt Oberbürgermeister Kaufmann die wichtigsten Punkte zur Lösung verschiedener Verkehrsprobleme zusammenfassend dar:

- Verstärkte Polizeikontrollen, auch ganztags
- Verdeutlichung und Versetzung der Beschilderung, die auf die „Anlieger-frei-Regelung“ verweisen (dabei auch eine fremdsprachige Beschilderung prüfen)
- Installation einer stationären Geschwindigkeitsmesstafel, wobei der exakte Standort in der Wasserbachstraße noch fraglich ist
- Anlage von Fußgängerüberwegen prüfen
- Ortstermin mit der Bahn bezüglich des Bahnlärms terminieren
- Fachgerechte Schotterung/Asphaltierung des Radweges parallel zum Wasserbach
- Verlängerung der Tempo 30-Zone nördlich des Bahnhofs
- Verstetigung der Radarmessungen

Oberbürgermeister Kaufmann schließt die Bürgersprechstunde um 18.05 Uhr. Das Protokoll geht dem Bürgerverein zu. Allerdings wird auf die Namen der Bürger sowie auf die Namen der zuständigen Bearbeiter verzichtet, da der Kontakt über den Persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters, Herrn Friedel, abgewickelt werden soll.

Leonberg, 25.03.2019

Timon Friedel
Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters